



## Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

### Bericht vom 31. Mai 1899.

**Inhalt:** Vorgänge an der Anstalt: Dr. G. Stache: Wahl zum Adjuncten der kais. Leopoldinisch-Carolinischen Akademie in Dresden und Ernennung zum Ehrenmitgliede des allg. Bergmannstages in Teplitz. — Eingesendete Mittheilungen: Dr. J. Simionescu: Ueber die obercretacische Fauna von Ürmös (Siebenbürgen). — Dr. W. Teissayre: Eine Bemerkung über das Vorkommen von Hellzschiechten in der mäotischen Stufe in Rumänien. — Reiseberichte: Dr. F. v. Kerner: Reisebericht aus der Gegend von Traù (Dalmatien). — Literatur-Notizen: B. Greco, Julius Gregor, Dr. J. Beckenkamp. — Einsendungen für die Bibliothek.

**NB.** Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mittheilungen verantwortlich.

#### Vorgänge an der Anstalt.

Die kais. Leopoldinisch-Carolinische Akademie in Dresden hat den Director der k. k. geol. Reichsanstalt, Herrn Hofrath Dr. G. Stache zum Adjuncten der Akademie mit der Amtsdauer bis zum 29. Mai 1909 gewählt. Ferner hat das Executiv-Comité des allgemeinen Bergmannstages in Teplitz (5.—7. September 1899) Herrn Hofrath Dr. G. Stache zum Ehrenmitgliede dieses Bergmannstages ernannt.

#### Eingesendete Mittheilungen.

**Dr. J. Simionescu.** Ueber die ober-cretacische Fauna von Ürmös (Siebenbürgen).

Durch Vermittlung meines hochverehrten Lehrers, Herrn Prof. Dr. W. Waagen, und durch die grosse Bereitwilligkeit des Herrn Prof. Dr. J. v. Szadetzky aus Klausenburg bekam ich aus dem Siebenbürgischen Museum die schöne Fauna, welche der unermüdliche, leider zu früh verstorbene Karpathenforscher Fr. Herbich aus dem Inoceramenmergel von Ürmös aufgesammelt hatte, zur näheren Untersuchung. Es war dies für mich umso interessanter, da ich die grösste und vollständigste Fauna der Oberkreide, die man überhaupt aus den Karpathen kennt, aus eigener Anschauung kenne und selbst Gelegenheit hatte, neue Beiträge zur Gliederung der südkarpathischen Kreideablagerungen zu bringen.

Die Localität Ürmös liegt am östlichen Abhange des Persanyer-Gebirges, südlich von dem Thale des Olt, welcher quer durch diesen Gebirgszug, zwischen Agostonfalva und Héviz, fliesst. Da ich die Gegend nicht kenne, können hier, was die stratigraphischen Ver-